

Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll Nr. 31

Sitzung	13. November 2012
Vorsitz	Hubert Sele, Vorsteher
anwesend	Felix Beck, Winkelstrasse 21 Jonny Beck, Hofstrasse 37 Mario Bühler, Burkatstrasse 21 Benjamin Eberle, Im Sütigerwis 17 Hanspeter Gassner, Wangerbergstrasse 56 Karla Hilbe, Raistrasse 9 Stefan Gassner, Farabodastrasse 40 Jonny Sele, Winkelstrasse 42 Erich Sprenger, Tristelstrasse 36 Angelika Stöckel, Gschindstrasse 20 (ab Traktandum 366)
entschuldigt	---
Protokoll	Maria Sele

Traktanden

365. Genehmigung des Protokolls vom 23. Oktober 2012
366. Neustrukturierung im Sport- und Kulturbereich der Gemeinde
367. Genehmigung des Investitionsbudgets 2013
368. Nachtragskredite zum Budget 2012
369. Erweiterung des Baurechts der Bergbahnen bei der Talstation zur Errichtung und zum Betrieb eines Jugend- und Familiengästehauses
370. Projektabschlüsse:
 - a) Sanierung des Pausenplatzes beim Schulhaus Obergufer
 - b) Ausstattung des Pausenplatzes beim Schulhaus Obergufer
371. Abbruch Kindergarten Rietli: Vergabe der Abbrucharbeiten
372. Lieferung und Montage eines neuen Personenaufzugs im Hotel-Restaurant Kulm
373. Zonenplanänderung am Wangerberg im Gebiet Tobel/Chalberrüti aufgrund der Naturgefahrenkarte
374. Zonenplananpassung im Ausläufer der Fluatola/Malbun aufgrund der Lawinengefahrenkarte
375. Zonenplananpassung unterhalb vom Malbuner Kirchlein aufgrund der Lawinengefahrenkarte

376. Ersatzwahl in den Gemeindegeschulrat

* * *

365. Genehmigung des Protokolls vom 23. Oktober 2012

Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt. (einstimmig)

366. Neustrukturierung im Sport- und Kulturbereich der Gemeinde

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Vorsitzenden der Arbeitsgruppe

Begründung/Sachverhalt

In der Gemeinde Triesenberg wird ein reichhaltiger und breitgefächertes Kulturangebot angeboten. Die Gemeinde unterstützt und fördert Vereine, Kulturschaffende und generell das kulturelle Leben in Triesenberg ideell und finanziell. Im Auftrag der Gemeinde organisiert die Kommission Bärge on Tour zudem verschiedene Sport- und Kulturveranstaltungen. Anlässlich des Workshops in Oberschan hat der Gemeinderat auch den Bereich Kultur zu den Handlungsfeldern erklärt, die in naher Zukunft eine Neustrukturierung erfahren sollen.

In seiner Sitzung vom 16. August 2011 wurde dann vom Gemeinderat eine Arbeitsgruppe damit beauftragt, Vorschläge zur Neustrukturierung des Sport- und Kulturbereichs der Gemeinde auszuarbeiten. Die Arbeitsgruppe setzte sich wie folgt zusammen:

- Josef Eberle, Walsertum
- Gemeinderätin Karla Hilbe (Vorsitz)
- Franz Schädler, Sportvereine
- Willy Weibel, Kulturvereine
- Franz Gassner, Fachsekretariat Kultur

Die Arbeitsgruppe traf sich zu insgesamt fünf Sitzungen und hat nun einen Vorschlag zur Organisation des Sport- und Kulturbereichs ausgearbeitet. Ein sechsköpfiges Gremium, das Sport- und Kulturforum, soll beratend für den Gemeinderat Vorschläge zur Förderung von Vereinen, Projekten und Institutionen, zur Durchführung von Veranstaltungen oder auch zu neuen Konzepten und Projekten im Sport- und Kulturbereich machen. Darauf basierend wird das Forum auch einen Budgetvorschlag zur Sport- und Kulturförderung ausarbeiten.

Die Arbeitsgruppe macht folgenden Vorschlag für die Zusammensetzung des Sport- und Kulturforums:

- Vertreter des Gemeinderats (Vorsitz)
- Vertreter für Walsertum und Walsermuseum
- Vertreter des allgemeinen Kulturbetriebs
- Vertreter der Sportvereine
- Vertreter der Kulturvereine
- Vertreter der Fachsekretariate Kultur und Sport

Josef Eberle wird als Vertreter für das Walsertum und Franz Gassner als Vertreter der Fachsekretariate vorgeschlagen. Die Sport- und Kulturvereine sollen jeweils selber einen Vertreter bestimmen können.

Der detaillierte Vorschlag der Arbeitsgruppe wurde den Mitgliedern des Gemeinderats zugestellt. Den beiden Gemeinderäten Hanspeter Gassner und Erich Sprenger, die im Gemeinderat für den Sportbereich verantwortlich sind, wurde der Vorschlag bereits im Vorfeld vorgestellt. Sie würden durch das geplante Forum von den Aufgaben in Bezug auf den Sport entlastet.

Die Kommission Bärge on Tour wurde 2011 nur noch interimistisch bestellt, bis die Neuorganisation des Sport- und Kulturbereichs abgeschlossen ist. Die Mitglieder hatten sich damals bereit erklärt bis Ende 2012 die Veranstaltungen weiterzuführen. Es wird vorgeschlagen, die Kommission Ende 2012 aufzulösen. Bis das Sport- und Kulturforum zusammengestellt ist und dann den Sport- und Kulturbereich im Detail neu organisiert hat, wird noch einige Zeit vergehen. Sollen die verschiedenen Veranstaltungen der Gemeinde, wie zum Beispiel Fronleichnam, Zwiebelturm-Open-Air, Lichterglanz, Jassmeisterschaft usw., weitergeführt werden, wäre ein möglicher Lösungsansatz, eine neue Veranstaltungskommission zur Besetzung neu auszuschreiben. Marco Hoch wäre bereit die Leitung dieser neuen Kommission zu übernehmen. Er wurde im vergangenen Jahr neu in die Kommission gewählt.

Antrag

Die Arbeitsgruppe für den Sport- und Kulturbereich beantragt, der Gemeinderat möge

- a) der vorgeschlagenen Neustrukturierung des Sport- und Kulturbereichs der Gemeinde und der Einsetzung eines Sport- und Kulturforums zustimmen,
- b) die Einleitung der notwendigen Massnahmen zur Weiterführung der diversen Gemeindeveranstaltungen beschliessen,
- c) eine Gemeinderätin / einen Gemeinderat mit der Leitung des Forums betrauen,
- d) Josef Eberle als Vertreter des Walsertum im Forum bestätigen,
- e) Franz Gassner als Vertreter der Fachsekretariate im Forum bestätigen und
- f) die bereits bestimmten Mitglieder mit der Zusammenstellung des Forums gemäss den obigen Vorgaben beauftragen.

Im Gemeinderat wird die Ansicht vertreten, dass es – wie von der Arbeitsgruppe vorgeschlagen – das Ziel sein müsse, die Organisation möglichst vieler Veranstaltungen an die Vereine abzugeben, sodass die neue Veranstaltungskommission nur noch für einzelne Veranstaltungen verantwortlich wäre.

Ein Gemeinderat wirft die Frage auf, ob neben dem Forum nicht auch noch eine Sport- und Kulturkommission eingesetzt werden sollte. Dazu wird die Ansicht vertreten, dass ja gemäss Vorschlag der Arbeitsgruppe die Vertreter der Kultur- und Sportvereine im Forum das Bindeglied zwischen den Vereinen, dem Forum und der Gemeinde seien. Sollte sich herausstellen, dass die Einsetzung einer separaten Sport- oder Kulturkommission erforderlich wäre, so könne dies jederzeit beschlossen werden. Für spezielle Projekte sei die Einsetzung von Arbeitsgruppen vorgesehen.

Es wird auch die Frage aufgeworfen, ob der Begriff "Forum" passend sei. Vorstellbar und besser der Aufgabe entsprechend wäre die Bezeichnung "Beirat".

Schliesslich wird noch darauf hingewiesen, dass sich das Forum bzw. der Beirat mit der Grundsatzfrage auseinandersetzen soll, welche bisherigen Veranstaltungen Sinn machen bzw. ob Veranstaltungen z.B. zusammengelegt werden könnten. Das Forum soll auch Ideen für attraktive neue Veranstaltungen entwickeln.

Beschluss

Der vorgeschlagenen Neustrukturierung des Sport- und Kulturbereichs der Gemeinde und der Einsetzung eines Sport- und Kulturforums bzw. –beirats wird zugestimmt. (einstimmig)

Die Zusammensetzung des Forums wird gemäss Vorschlag bestätigt. Ebenfalls bestätigt werden Josef Eberle als Vertreter des Walsertums und Walsermuseums sowie Fachsekretär Franz Gassner als Vertreter der Fachsekretariate Kultur und Sport. (einstimmig)

Gemeinderätin Karla Hilbe wird zur Vorsitzenden des neuen Forums gewählt. (einstimmig, Karla Hilbe im Ausstand)

Die bereits bestellten Mitglieder des Forums werden beauftragt, dem Gemeinderat einen Vorschlag für die weitere Besetzung des Forums und die Zusammensetzung der Veranstaltungskommission zu unterbreiten. (einstimmig)

367. Genehmigung des Investitionsbudgets 2013

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorsteherung, Budgetentwurf

Begründung/Sachverhalt

Die Ausgestaltung des Investitionsbudgets hat wegen der Abschreibungen wesentlichen Einfluss auf die Laufende Rechnung und somit auf das Gesamtergebnis. Damit die Abschreibungen für die Erstellung des Gesamtbudgets bekannt sind, ist es sinnvoll, die Behandlung des Investitionsbudgets im Gemeinderat vorzuziehen. Das Budget der Laufenden Rechnung und der Gesamtvoranschlag sowie die Festlegung des Zuschlags auf die Vermögens- und Erwerbssteuer sind dann in einem zweiten Schritt in der nächsten Gemeinderatssitzung zu behandeln.

Zum Investitionsbudget 2013:

Alle Budgetzuständigen in der Gemeindeverwaltung hatten bis 10. September 2012 für ihren Zuständigkeitsbereich einen Budgetentwurf bei der Gemeindekasse einzureichen. Die eingereichten Investitionsprojekte wurden in Bezug auf Notwendigkeit, Dringlichkeit, Realisierbarkeit und Einsparmöglichkeiten hin überprüft. So konnte der Budgetentwurf auf ein angemessenes und vertretbares Volumen reduziert werden.

Der Budgetentwurf für das kommende Jahr sieht nun Bruttoinvestitionen von rund CHF 7.3 Mio. vor. Nach Abzug der Erträge (Anschlussgebühren und Subvention für Parkplatzsanierung in Malbun) belaufen sich die Nettoinvestitionen auf rund CHF 6.5 Mio.

Tiefbauten:

Mit CHF 4.6 Mio. machen die Tiefbauten 63 Prozent der Gesamtinvestitionen aus. Die kostenmässig grössten Tiefbauprojekte sind in gerundeten Zahlen:

Erneuerung Wangerbergstrasse mit Werkleitungen	CHF	1 130 000.–
Strassen- und Werkleitungsbau Malbun	CHF	1 120 000.–
Sanierung öffentliche Parkplätze Malbun (nach Subventionsabzug)	CHF	500 000.–
Werkleitungsbau Rotenboden im Zuge Landstrassensanierung	CHF	370 000.–
Fertigstellung Wasserreservoir Masescha	CHF	300 000.–

Der Rest verteilt sich auf zahlreiche kleinere Projekte, auf die Fertigstellung laufender Projekte und die Projektierungen anstehender Tiefbauvorhaben (Gschindstrasse, Täscherlochstrasse).

Hochbauten:

Die wesentlichsten geplanten Investitionen im Hochbaubereich mit knapp 2.0 Mio. bzw. einem Anteil von rund 27 Prozent des Investitionsbudgets sind Sanierungsmassnahmen bei folgenden Gebäuden:

"alte Post" (vom Gemeinderat beschlossene Sanierung)	CHF	650 000.–
Hotel Kulm (Fenster, Lift, Bodenbeläge etc.)	CHF	300 000.–
Dorfsaalküche (Einrichtung)	CHF	100 000.–
Schulhaus (Abdichtung Vorplatz etc.)	CHF	160 000.–
Parkhalle Sportanlage Leitawis (statische Sanierungsmassnahmen)	CHF	100 000.–

Verschiedene weitere weniger aufwändige Vorhaben und Planungen machen den Rest des Investitionsbudgets aus.

Die Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen belaufen sich zusammen mit diversen kleinen Projekten auf knapp 0.5 Mio. bzw. 6 % des Budgets. Weitere Belastungen des Investitionsbudgets sind alljährlich die Beiträge an die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe und andere zu leistende Kostenbeiträge. Sie belaufen sich im Budget 2013 auf CHF 0.3 Mio. und machen ca. 4 Prozent des Investitionsbudgets aus.

Aufgrund des aktuellen Kenntnisstandes kann in der Laufenden Rechnung, welche dem Gemeinderat gegen Ende November vorgelegt wird, ein Cashflow von CHF 6.1 Mio. erwartet werden. Da die Nettoinvestitionen gemäss Budgetentwurf bei CHF 6.5 Mio. Franken liegen, dürfte schlussendlich ein Deckungsfehlbetrag von CHF 0.4 Mio. resultieren, der durch Reserven gedeckt werden kann. Mit der Weiterbearbeitung des Budgets für die Laufende Rechnung können sich allerdings noch leichte Veränderungen ergeben.

In Bezug auf das Gesamtergebnis verlangt das vom Gemeinderat erlassene Finanzleitbild über den Betrachtungszeitraum von vier Jahren einen ausgeglichenen Finanzhaushalt. Im kommenden Jahr wird mit dem vorliegenden Investitionsbudget eine ausgeglichene Rechnung nicht ganz erreicht werden. Der im Finanzleitbild geforderte Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 90 % (Verhältnis Nettoinvestitionen zu Ertragsüberschuss und Abschreibungen LR) ist mit 94 % eingehalten. Der Cashflow wird voraussichtlich 28.6 % des Gesamtertrages ausmachen, womit auch in diesem Punkt die Vorgaben des Leitbildes eingehalten werden können.

Die Finanzkommission hat am 26. Oktober 2012 das Investitionsbudget zur Kenntnis genommen. Sie ist der Ansicht, dass ein Deckungsfehlbetrag von 0.4 Mio. akzeptabel ist, aber nicht höher ausfallen darf und dass auf eine konsequente Einhaltung des Gesamtbudgets zu achten ist.

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Budget 2012	Budget 2013
	CHF	CHF	CHF
Ausgaben			
Grundstücke	92'777		
Tiefbauten	2'628'032	3'579'500	4'601'000
Hochbauten	3'022'425	1'298'000	1'960'000
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	379'073	269'300	319'400
Investitionsbeiträge	597'642	764'400	298'300
Weitere Projekte	123'270	140'000	135'000
Bruttoinvestitionen	6'843'220	6'051'200	7'313'700
Einnahmen			
Subventionen und Beiträge	178'175	0	560'000
Erträge aus Gebühren und Liegenschaftsverkauf	842'381	270'000	205'000
Finanzliegenschaften Übertrag	-599'030		
Nettoinvestitionen	8'954'952	5'781'200	6'548'700

Antrag

Die Gemeindevorsteherung beantragt, der Gemeinderat möge das vorliegende Investitionsbudget 2013 genehmigen.

Im Gemeinderat wird bei verschiedenen Budgetpositionen (z.B. Sanierung alte Post, Standortfestlegung neues Feuerwehrdepot, Depotraum für Feuerwehr in Malbun) festgestellt, dass die Budgetzahlen niedrig bzw. zu tief angesetzt seien. Die Einhaltung dieses Budgets sei nicht möglich. Der Vorsteher erklärt dazu, dass durchaus ehrgeizig budgetiert worden sei. Es werde aber alles daran gesetzt, dass es zu keiner wesentlichen Überschreitung des Gesamtbudgets komme.

Zum Budget der Feuerwehr wird bemerkt, dass es zielführend wäre, wenn sich vorab die Feuerwehr- und Brandschutzkommission damit befasse und das Budget nicht direkt vom Kommandanten bei der Verwaltung eingereicht werde.

Die Notwendigkeit zur Anschaffung eines Sonnensegels auf dem Pausenplatz der Primarschule wird im Gemeinderat teils in Frage gestellt. Vor der effektiven Anschaffung soll das Bedürfnis klar nachgewiesen werden.

Zur Sanierung der Saalküche wird bemerkt, dass auch hier der budgetierte Betrag nicht ausreiche. Der Vorsteher stellt dazu fest, dass im kommenden Jahr vorerst die Anschaffung eines zweiten Steamers, Schiebe- anstelle von Schwenktüren und kleinere Anpassungen geplant seien. Die Saalküche werde nach und nach aufgerüstet. Im Gemeinderat wird darauf hingewiesen, dass bei der Sanierung der Saalküche auch auf die Bedürfnisse der Vereine Rücksicht genommen werden soll.

Bezüglich der Position "diverse Belagsarbeiten" vertritt ein Gemeinderat die Auffassung, dass es sich um "Kosmetik" handle. Der Vorsteher und mehrere Gemeinderäte sind anderer Meinung. Wenn Strassen ausserorts ohne Werkleitungen mit einem Belag versehen werden, können Unterhaltskosten reduziert werden.

Im Gemeinderat wird darauf hingewiesen, dass bei der Anschaffung der budgetierten Abfalleimer nur die wirklich notwendige Anzahl gekauft werden soll.

Zum Budgetbetrag "Trockensteinmauer" wird bemerkt, dass der Betrag niedrig angesetzt sei. Der Vorsteher erklärt, es sei vorgesehen, anstelle eines Scheenzaunes eine Trockensteinmauer bei der unter Denkmalschutz gestellten Hütte im Steg zu erstellen. Im Gemeinderat gibt es unterschiedliche Ansichten, ob überhaupt und wenn ja welcher Betrag jährlich in Trockensteinmauern investiert werden soll. Als sinnvoll wird eine Aufnahme der noch bestehenden Trockenmauern erachtet.

Bezüglich des Budgetbetrags "Öffentliches WC Rizlina" soll nochmals abgeklärt werden, ob der Ersatz tatsächlich notwendig ist. Der jetzige Zustand des WC's sei vertretbar.

Ein Gemeinderat stellt fest, dass im 2013 der Tiefbau mehr als 60 % des Investitionsbudgets ausmache. Von anderer Seite wird bemerkt, dass in den letzten Jahren dafür wesentlich mehr im Hochbau investiert worden sei. Die Gemeinderäte werden eine Tabelle erhalten, aus welcher ersichtlich ist, wie sich das Investitionsbudget in den letzten Jahren verteilt hat.

Beschluss

Das vorliegende Investitionsbudget 2013 wird genehmigt (8 Stimmen / VU 6 Stimmen, FBP 2 Stimmen).

368. Nachtragskredite zum Budget 2012

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorsteherung, Zusammenstellung der Nachtragskredite

Begründung/Sachverhalt

Jeweils im Herbst wird das Gemeindebudget für das kommende Jahr aufgestellt und vom Gemeinderat verabschiedet. Verschiedenste Gründe können dann im Laufe des Jahres zu Budgetabweichungen in einzelnen Positionen führen. Von den rund 1 500 verschiedenen Konten der Gemeindeführung wurden mehrere Konten der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung überschritten.

Auf der den Gemeinderäten zugestellten Liste sind die zu den einzelnen Budgetpositionen beantragten Nachtragskredite aufgeführt. Es sind dies in der Laufenden Rechnung CHF 157 913.25 und in der Investitionsrechnung CHF 1 281 931.25. Dies bedeutet nicht, dass das Gesamtbudget in diesem Ausmass überschritten werden wird, da sich in verschiedenen anderen Budgetpositionen Minderaufwände oder Mehrerträge ergeben werden. Der ursprünglich budgetierte Aufwand in der Laufenden Rechnung beträgt insgesamt CHF 15 296 325.– und in der Investitionsrechnung CHF 6 051 200.–.

Antrag

Die Gemeindevorsteherung beantragt, der Gemeinderat möge die Nachtragskredite zum Budget 2012 bewilligen.

Der Vorsteher beantwortet verschiedene Fragen der Gemeinderäte zu einzelnen Nachtragskrediten.

Beschluss

Die zum Budget 2012 beantragten Nachtragskredite werden bewilligt. (einstimmig)

369. Erweiterung des Baurechts der Bergbahnen bei der Talstation zur Errichtung und zum Betrieb eines Jugend- und Familiengästehauses

siehe GRB 2.10.2012, 23.10.2012

Den Gemeinderäten zugestellt: Schreiben der Bergbahnen Malbun AG vom 6.11.2012, Schreiben von Hans Gassner, Bäckerei, Wendelin Schädler, Metzgerei, und Lothar Magnago, Getränkehandel, vom 7.11.2012

Am 23. Oktober 2012 befürwortete der Gemeinderat die Erweiterung des Baurechts für den Bau eines Jufa-Gästehauses. Aufgrund der Zweckerweiterung wurde jedoch der Baurechtszins wie folgt angepasst: Die Hälfte der neuen Parzelle (5 007 m²) wird den Bergbahnen angerechnet und dafür gilt weiterhin ein Zins von 3.15 pro Jahr und m². Für die andere Hälfte (5 007 m²), welche dem Betrieb des Jufa-Gästehauses angerechnet wird, beträgt der Baurechtszins CHF 8.– pro m². Dieser Zins kann sich bis auf CHF 5.– reduzieren, je nach Anteil der Berücksichtigung von einheimischen (Triesenberger) Unternehmern beim Bau des Gästehauses.

Mit Schreiben vom 6. November 2012 ersucht nun die Bergbahnen Malbun AG bei der Festlegung und möglichen Reduktion des Baurechtszinses für den Teil, welcher dem Jufa-Gästehaus angerechnet wird, nochmals folgende Aspekte zu prüfen:

- Konformität mit dem ÖAWG

Die Bergbahnen Malbun unterstehen bei der Auftragsvergabe dem ÖAWG, da sie zu 75 % im Eigentum der öffentlichen Hand sind (ca. 50 % Land Liechtenstein, ca. 25 % alle 11 Gemeinden des Landes). Die Bergbahnen sind Baurechtsnehmer der Baurechtsparzelle Nr. 407 und Bauherr des Jufa-Gebäudes. Sie finanzieren das Projekt zu 2/3 und sind letztlich auch zu 2/3 Eigentümer der Hotelliegenschaft. Es ist somit davon auszugehen, dass auch beim Bau des Jufa-Gebäudes das ÖAWG angewendet werden muss.

- Firmenpolitische, moralische Aspekte

Die Bergbahnen waren während der gesamten Umsetzung der "Malbun Projektes" stets bemüht, einheimische und mit Abstand am meisten Triesenberger Unternehmer bei der Auftragsvergabe zu berücksichtigen, obwohl dieses Projekt nur dank CHF 13 Mio. Steuergeldern des Landes und CHF 6.5 Mio. Steuergeldern aller Gemeinden zustande gekommen war. Eine Aufspaltung dieser Solidarität erscheint den Bergbahnen für die zukünftige Entwicklung von Malbun nicht gut. Gerade bei grossen Bauaufträgen hat sich zudem die Bildung von ARGES bewährt und zur überwiegenden Berücksichtigung von Triesenberger Unternehmen geführt. Die Bergbahnen Malbun als Bauherr des Jufa-Projektes werden sich auch bei der Umsetzung dieses Projekts an die bewährte Kooperation mit Triesenberger und einheimischen Unternehmen halten.

Die Bergbahnen Malbun AG ersucht den Gemeinderat, den Baurechtszins, wenn nicht für die gesamte Fläche mit CHF 3.15, so zumindest für die Hälfte mit CHF 3.15 und die andere Hälfte mit CHF 5.– festzusetzen und von den übrigen Auflagen abzu-sehen.

Bei der Diskussion des Antrags der Bergbahnen als auch bei der Beschlussfassung treten der Vorsteher und der Vizevorsteher als Mitglieder des Verwaltungsrates der Bergbahnen in den Ausstand. Felix Beck als an Jahren ältestes Mitglied des Gemeinderates übernimmt den Vorsitz.

Im Namen der FBP-Fraktion erklärt Gemeinderat Felix Beck, dass die Bedingung betreffend einer möglichen Reduktion des Baurechtszinses bei Berücksichtigung einheimischer (Triesenberger) Unternehmer fallen gelassen werden müsse, da eine solche Regelung nicht mit dem ÖAWG konform sei. Auf den Beschluss vom 23. Oktober müsse deshalb nochmals zurückgekommen werden. Er stelle im Namen der FBP-Fraktion den Antrag, für die eine Hälfte der Baurechtsparzelle den Baurechtszins mit CHF 3.15 pro Jahr und m² und für die zweite Hälfte, welche dem Jufa-Gästehaus angerechnet werde, mit CHF 6.30 pro m² festzulegen.

Gemeinderätin Karla Hilbe stellt Antrag, den Baurechtszins für die eine Hälfte mit CHF 3.15 und für die andere mit CHF 5.- festzusetzen. Weitere Gemeinderäte unterstützen diesen Antrag, könnten sich teils sogar für die gesamte Fläche einen Baurechtszins von CHF 3.15 vorstellen. Das Jufa-Gästehaus sei für Malbun und für die Bergbahnen ein wichtiges Projekt.

Ein Mitglied des Gemeinderates kritisiert, dass an der letzten Sitzung die FBP-Fraktion ihren Antrag völlig überraschend aufgetischt habe, sodass man sich nicht habe vorbereiten können, was zu dem nicht umsetzbaren Beschluss geführt habe. Von anderer Seite wird entgegnet, dass auch ein gewisser Zeitdruck bestanden habe, denn es sei auf eine Entscheidung gedrängt worden. Auf jeden Fall müssten die Bergbahnen das Jufa-Projekt nun vollumfänglich nach den Bestimmungen des ÖAWG umsetzen.

Nach der Beschlussfassung betreffend Baurechtszins nimmt der Vorsteher wieder an der Sitzung teil.

Ein Gemeinderat äussert Kritik am Verhalten des Vorstehers anlässlich der Generalversammlung der Bergbahnen. Er verstehe nicht, weshalb sich der Vorsteher vom Gemeinderatsbeschluss distanziert habe. Der Vorsteher habe die Beschlüsse des Gemeinderates zu vollziehen. Der Vorsteher erklärt, dass er die Gemeinderatsbeschlüsse selbstverständlich umsetze, sofern diese rechtmässig seien. Er habe aber durchaus das Recht, seine persönliche Meinung frei zu äussern auch wenn er in einer Sache anderer Meinung als die Mehrheit des Gemeinderates sei.

Beschluss

Die Höhe des Baurechtszinses bei der Erweiterung des Baurechts der Bergbahnen wird von der Bedingung abgekoppelt, dass beim Bau des Jufa-Gästehauses einheimische (Triesenberger) Unternehmer zu berücksichtigen sind. (einstimmig, Vorsteher und Vizevorsteher im Ausstand)

Der Antrag von Gemeinderätin Karla Hilbe erhält keine Mehrheit. (VU 4 Stimmen, Vorsteher und Vizevorsteher im Ausstand)

Dem Antrag der FBP-Fraktion wird zugestimmt. (FBP 5 Stimmen, Vorsteher und Vizevorsteher im Ausstand)

370. Projektabschlüsse:

a) Sanierung des Pausenplatzes beim Schulhaus Obergufer

b) Ausstattung des Pausenplatzes beim Schulhaus Obergufer

Den Gemeinderäten zugestellt: Zusammenstellungen des Liegenschaftsverwalters

In der Sitzung vom 19. April 2011 genehmigte der Gemeinderat die Sanierung des Pausenplatzes bei der Primarschule Obergufer mit geschätzten Gesamtkosten von CHF 910 000.- (+/- 15 Prozent). Das Projekt konnte vor kurzem abgerechnet werden. Mit Mehrkosten von CHF 40 736.70 bzw. 4.47% liegt die Abrechnung nur geringfügig über dem Kostenvoranschlag. Die Mehrkosten begründen sich wie folgt:

- zusätzliche Dachwasserableitungen vom Pausenplatz bis in den Stollen
- zusätzliche Abdichtungsarbeiten im Stollen

An diese Sanierung hat die Gemeinde einen Förderbeitrag von CHF 57 860.– erhalten.

Für die Ausstattung des Pausenplatzes genehmigte der Gemeinderat in der Sitzung vom 15. Mai 2012 einen Kredit von CHF 95 000.–. Das Projekt wurde mit Mehrkosten von CHF 11 952.95 bzw. 12.5% über dem bewilligten Kredit abgerechnet. Die Mehrkosten entstanden durch die Banden bei der Umzäunung des Fussballfeldes.

Beschluss

Die Projektabschlüsse "Sanierung Pausenplatz Schulhaus Obergufer" und "Ausstattung Pausenplatz Schulhaus Obergufer" werden zur Kenntnis genommen. Zum Budget 2012 wird ein Nachtragskredit über CHF 112 125.55 bewilligt, da teils Arbeiten erst heuer abgerechnet wurden (Konto Nr. 213.503.00 "Sanierung Pausenplatz"). (einstimmig)

371. Abbruch Kindergarten Rietli: Vergabe der Abbrucharbeiten

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag des Liegenschaftsverwalters

Begründung/Sachverhalt

Der Gemeinderat hat sich in der Sitzung vom 20. März 2012 bzw. 3. April 2012 (Genehmigung des Protokolls vom 20.3.2012) für den Abbruch des alten Kindergartengebäudes auf dem Rietli ausgesprochen.

Zur Offertstellung für die Abbrucharbeiten wurden 5 Triesenberger Unternehmer eingeladen, und es sind daraufhin 4 Angebote eingegangen.

Im Budget 2012 sind für die Abbrucharbeiten CHF 50 000.– vorgesehen.

Antrag

Der Liegenschaftsverwalter beantragt, der Gemeinderat möge die Abbrucharbeiten zu CHF 14 620.50 an den günstigsten Offertsteller, die Kurt und Herbert Sele AG, vergeben.

Gemeinderat Benjamin Eberle stellt Antrag, die Bevölkerung darüber zu informieren, dass nach dem Abbruch des Kindergartens Rietli aufgrund der geringen Kinderschülerzahlen im betreffenden Einzugsgebiet an diesem Standort vorläufig kein neuer Kindergarten errichtet wird, der Kindergartenstandort Rietli vom Gemeinderat aber nach wie vor als richtig erachtet wird.

Auf eine Nachfrage im Gemeinderat teilt der Vorsteher mit, dass die Abklärungen mit der Abteilung für Denkmalpflege im Gang seien.

Beschluss

Die Abbrucharbeiten werden zu CHF 14 620.50 an die Kurt und Herbert Sele AG vergeben. (einstimmig)

Dem Antrag von Gemeinderat Benjamin Eberle wird zugestimmt. Die Bevölkerung ist entsprechend zu informieren. (einstimmig)

372. Lieferung und Montage eines neuen Personenaufzugs im Hotel-Restaurant Kulm

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag des Liegenschaftsverwalters

Begründung/Sachverhalt

Der Personenaufzug im Hotel-Restaurant Kulm ist seit der Eröffnung des Dorfzentrums im Jahr 1980 in Betrieb. Es werden jährliche Kontrollen und Service durchgeführt. Da der Personenaufzug nunmehr über 30 Jahre in Betrieb ist, wurde vom Liegenschaftsverwalter im Herbst 2011 an die Firma SVAS (Schweizerische Vereinigung für Aufzugssicherheit) eine Zustandsanalyse in Auftrag gegeben.

Die Zustandsanalyse liegt nun vor und es wird darin empfohlen, den Personenaufzug in den nächsten 2-3 Jahren zu ersetzen.

Zumal derzeit die Neuverpachtung des Hotel-Restaurants Kulm ansteht, erscheint es sinnvoll, im Zuge weiterer Sanierungsmassnahmen im Januar/Februar 2013 auch einen neuen Personenlift einzubauen.

Es wurden 5 Anbieter zur Offertstellung eingeladen, und es sind schliesslich 2 Angebote eingegangen.

Im Budget 2013 sind für Sanierungsmassnahmen im Hotel-Restaurant Kulm CHF 300 000.– vorgesehen.

Antrag

Der Liegenschaftsverwalter beantragt, der Gemeinderat möge die Lieferung und Montage eines neuen Personenaufzuges zu pauschal CHF 64 000.– bewilligen und den Auftrag an den günstigsten Offertsteller, die Firma Schindler Aufzüge AG, St. Gallen, vergeben.

Ein Gemeinderat weist darauf hin, dass bei künftigen Lifteinbauten oder –erneuerungen auch ein Angebot der Firma Doppelmayr eingeholt werden soll.

Beschluss

Die Lieferung und Montage eines neuen Personenaufzuges wird bewilligt und der Auftrag zu pauschal CHF 64 000 inkl. MWST an die Schindler Aufzüge AG, St. Gallen, vergeben (einstimmig).

373. Zonenplanänderung am Wangerberg im Gebiet Tobel/Chalberrüti aufgrund der Naturgefahrenkarte

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Bau- und Raumplanungskommission

Begründung/Sachverhalt

Gemäss Waldgesetz erstellt das Land Liechtenstein die Naturgefahrenkarten. Daraus sind die lawinen-, rutsch-, erosions- und steinschlaggefährdeten Gebiete ersichtlich.

Die Naturgefahrenkarten werden aufgrund der Expertisen von Fachleuten erstellt. Die Gemeinden sind verpflichtet, die Gefahrenzonenpläne in ihre Zonenpläne zu übernehmen.

Aufgrund neuer Erkenntnisse aus der Rutschkartierung Triesen hat sich die Gefahrenkarte im Gebiet Tobel/Chalberrüti am Wangerberg geändert. Demzufolge sind das bewaldete Tobel (Gemeindeparzelle Nr. 305), eine Randfläche der angrenzenden Privatparzellen Nr. 2312 und eine kleine Ecke der Privatparzelle Nr. 4342 mit der roten Gefahrenzone zu überlagern. Diese Anpassung der roten Gefahrenzone hat keinen Einfluss auf die Wohnzone, da es sich bei den betroffenen Flächen um Wald oder ÜG handelt.

Die nötigen Anpassungen sind aus der den Gemeinderäten zugestellten Planbeilage ersichtlich.

Antrag

Die Bau- und Raumplanungskommission beantragt, der Gemeinderat möge die Zonenplanänderung genehmigen.

Beschluss

Die Zonenplanänderung wird genehmigt (einstimmig).

374. Zonenplananpassung im Ausläufer der Fluatola/Malbun aufgrund der Lawinengefahrenkarte

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Bau- und Raumplanungskommission

Begründung/Sachverhalt

Gemäss Waldgesetz erstellt das Land Liechtenstein die Naturgefahrenkarten. Daraus sind die lawinen-, rutsch-, erosions- und steinschlaggefährdeten Gebiete ersichtlich. Die Naturgefahrenkarten werden aufgrund der Expertisen von Fachleuten erstellt. Was die Lawinengefahr anbelangt werden diese Expertisen vom Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos (SLF) erarbeitet. Die Gemeinden sind verpflichtet, die Gefahrenzonenpläne in ihre Zonenpläne zu übernehmen.

Die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen erstreckt sich vom Malbuner Kirchlein abwärts bis an den Malbunbach und vom Schlucher talauswärts bis zur Gemeindegrenze etwa auf Höhe des Kalberstalles. In dieser Zone (Gemeindeparzelle) ist im Malbuner Zonenplan bis heute die rote Gefahrenzone nicht eingetragen worden. Dieser Mangel soll nun behoben werden.

Gemäss aktueller Gefahrenkarte besteht im Ausläufer der Fluatola, also östlich und südöstlich des Kalberstalls bei entsprechenden Verhältnissen erhebliche Lawinengefahr. Die Fläche von der Fluatola-Brücke abwärts, ungefähr zwischen der Landstrasse und dem aufgeschütteten Schutzdamm bei den Liftstationen, ist im Zonenplan somit als rote Gefahrenzone (Bauverbot) einzutragen.

Die nötige Zonenplananpassung ist aus der den Gemeinderäten zugestellten Planbeilage ersichtlich.

Antrag

Die Bau- und Raumplanungskommission beantragt, der Gemeinderat möge die Zonenplananpassung im Ausläufer der Fluatola in Malbun genehmigen.

Beschluss

Die Zonenplananpassung im Ausläufer der Fluatola in Malbun wird genehmigt (einstimmig).

375. Zonenplananpassung unterhalb vom Malbuner Kirchlein aufgrund der Lawinengefahrenkarte

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Bau- und Raumplanungskommission

Begründung/Sachverhalt

Gemäss Waldgesetz erstellt das Land Liechtenstein die Naturgefahrenkarten. Daraus sind die lawinen-, rutsch-, erosions- und steinschlaggefährdeten Gebiete ersichtlich. Die Naturgefahrenkarten werden aufgrund der Expertisen von Fachleuten erstellt. Was die Lawinengefahr anbelangt werden diese Expertisen vom Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos (SLF) erarbeitet. Die Gemeinden sind verpflichtet, die Gefahrenzonenpläne in ihre Zonenpläne zu übernehmen.

Die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen erstreckt sich vom Malbuner Kirchlein abwärts bis an den Malbunbach und vom Schlucher talauswärts bis zur Gemeindegrenze etwa auf Höhe des Kalberstalles. In dieser Zone (Gemeindeparzelle) ist im Malbuner Zonenplan bis heute die rote Gefahrenzone nicht eingetragen worden. Dieser Mangel soll nun behoben werden.

Gemäss aktueller Gefahrenkarte besteht auf der Fläche nordwestlich vom Malbuner Kirchlein vom Schlucher her bei entsprechenden Verhältnissen erhebliche Lawinengefahr. Es handelt sich um eine verhältnismässig kleine Fläche, die stark gefährdet ist und der roten Gefahrenzone zuzuordnen ist. Da die Umgebung des Kirchleins ohnehin auf Dauer von einer Bebauung frei gehalten werden soll, ergeben sich durch die Zonenplananpassung keine Nachteile.

Die nötige Zonenplananpassung ist aus der den Gemeinderäten zugestellten Planbeilage ersichtlich.

Antrag

Die Bau- und Raumplanungskommission beantragt, der Gemeinderat möge die Zonenplananpassung im Bereich des Malbuner Kirchleins genehmigen.

Beschluss

Die Zonenplananpassung im Bereich des Malbuner Kirchleins wird genehmigt (einstimmig)

376. Ersatzwahl in den Gemeindeschulrat

Den Gemeinderäten zugestellt: Antrag der Gemeindevorstehung

Begründung/Sachverhalt

Gemäss Schulgesetz vom 15. Dezember 1971 setzt sich der Gemeindeschulrat aus fünf bis sieben Mitgliedern zusammen. Zusätzlich haben je ein Mitglied der Schul- und Kindergartenleitung beratende Stimme. Die Wahl des Gemeindeschulrates und des Gemeindeschulratsvorsitzenden hat durch den Gemeinderat zu erfolgen.

In der Sitzung vom 22. März 2011 hat der Gemeinderat der Wahl folgender Mitglieder in den Gemeindeschulrat zugestimmt:

Stöckel Angelika, Gemeinderätin (Präsidentin)
Beck-Blum Birgit, Sütigerwisstrasse 12
Bühler-Nigsch Dagmar, Burkatstrasse 15
Gassner Stefan, Gemeinderat
Hohenegger Rita, Lavadinastrasse 1
Schädler Andi, Rüteltistrasse 1
Schul-/Kindergartenleitung (beratend)

Rita Hohenegger, als Präsidentin der Elternvereinigung Triesenberg, wurde damals als Vertreterin der Elternvereinigung in den Gemeindeschulrat gewählt. An der diesjährigen Generalversammlung der Elternvereinigung vom 28. September hat Rita Hohenegger nun ihren Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gegeben.

Gemäss Mitteilung von Schulratspräsidentin Angelika Stöckel schlägt der Vorstand der Elternvereinigung Triesenberg Günther Schädler, Hofstrasse 23, als Ersatz für Rita Hohenegger im Gemeindeschulrat vor.

Antrag

Die Gemeindevorstehung beantragt, der Gemeinderat möge der Ersatzwahl von Günther Schädler, Hofstrasse 23, in den Gemeindeschulrat zustimmen.

Beschluss

Der Ersatzwahl von Günther Schädler, Hofstrasse 23, in den Gemeindegemeinderat wird zugestimmt (einstimmig)

Triesenberg, 11. Dezember 2012

Hubert Sele
Gemeindevorsteher

Maria Sele
Protokoll